

Eine Engländerin

In Brüssel von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet.

London, 15. Okt. — Das auswärtige Amt ist von der amerikanischen Botschaft benachrichtigt worden, dass Frau Edith Cavell, die bis vor Kurzem an der Spitze einer großen Industrieschule in Brüssel stand und die am 5. August von den deutschen Behörden in Brüssel verhaftet wurde, von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und am 12. August hingerichtet worden sei.

Dem Vernehmen nach lautete die gegen Frau Cavell erhobene Anklage, dass sie entpante französische und britische Gefangene verpflegt und ihnen, wie auch Gefangenen in militärischen Anlagen dazu verholfen habe, über die Grenze zu gelangen, um sich ihren Armeen anzuschließen zu können.

Somit war dem auswärtigen Amt nicht bekannt, dass gegen Frau Cavell die Anklage der Spionage erhoben worden war.

Beinahe 100,000 Mann

Saben die Briten allein an den Dardanellen verloren.

Die Franzosen halten ihre Verluste geheim.

London, 15. Oktober. Wie am Freitag angeklungen wurde, belaufen sich die Gesamtverluste der Briten an den Dardanellen bis zum 9. Oktober auf 96,899 Mann. Davon wurden 18,957 Mann getötet, darunter 1185 Offiziere. Die Verluste der Australier, die in die Gesamtzahl eingeschlossen sind, betragen 29,121 Mann.

Die obigen Zahlen repräsentieren aber nicht die Gesamtverluste, welche die Alliierten bei dem Versuch, sich der Dardanellen zu bemächtigen, erlitten haben. Außer den Briten haben auch die Franzosen schwere Verluste erlitten, diese werden aber von den französischen Militärbehörden geheim gehalten, und es ist unüblich sich eine korrekte Vorstellung davon zu machen. Die Gesamtzahl der Verluste der Briten beträgt aber die Verluste des Korpskommandanten, das die Verluste an Menschenleben ein ganz fürchterliches war. Aber auch die Verluste der Tieren waren sehr ansehnlich, obgleich zugestanden wird, dass sie weit hinter denjenigen der Alliierten zurückblieben.

Delcassé's Rücktritt in der deutschen Presse.

Berlin, 15. Okt. Durch Funktelegramm nach Savoye. Das Berliner Tageblatt berichtet, dass Theophile Delcassé, der als Minister des Auswärtigen resignierte, gegen eine Landung französischer Truppen in Saloniki war.

Da er sah, dass die öffentliche Meinung gegen ihn war, führt das Tageblatt vor, „nach Delcassé die Landung in Saloniki als Vorwand beim Schopf, um zu resignieren. Er konnte damit von der politischen Schaubühne als Mann, der Unglück vorhergesehen und das Volk warnte, abtreten, während in Wirklichkeit er mit Präsident Poincaré und Kriegsminister Millerand die jetzige Lage verschuldet.“

Die Woffische Zeitung sagt: „Delcassé's ganze Laufbahn war auf der Weandung — Idee aufgebaut. Er trat mit einer Rede für eine franco-russische Allianz ins Parlament ein. Er vertritt die Idee der Kriegszüge gegen Deutschland und wurde von dem verstorbenen König Edward, der für die Hölzerung Deutschlands unermüdlich tätig war, noch besonders aufgehetzt. Clemenceau glaubte im Jahre 1905, dass Delcassé auf immerwährende Dauer von der Botschaft verschwunden sei, aber er tauchte wieder auf und, wenn er jetzt von seinen früheren Gefährten für immer verlassen wird, so ist es für Frankreich zu spät.“

Britischer Dampfer ver-

senkt. London, 15. Oktober. Der britische Dampfer „Salerno“, von 2071 Tonnen, der Wilson-Linie in Gull gehörend, ist von einem deutschen Torpedoboot in den Grund geholt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Richts zu machen.

Berlin, via London, 15. Okt. — Drei Vertreter großer amerikanischer Nahrungsmittel-Gesellschaften machten den amerikanischen Botschafter James W. Gerard ihre Aufmerksamkeit und legten ihm einen neuen Plan vor, der darauf abzielte, Nahrungsmittel von den Ver. Staaten zu importieren.

Die wiesen darauf hin, dass ein neues Unternehmen die Ostpreussische Nahrungsmittel-Gesellschaft ihnen fast unbegrenzte Kontingente für die Lieferung von Nahrungsmitteln angeworben hätten, wenn dieselben importiert werden könnten. Die Lieferungen würden nur für die noch bestehenden Zivilbevölkerung des von den Deutschen besetzten russischen Territoriums benutzt werden. Da die Einfuhr nur dann möglich ist, wenn durch diplomatische Vermittlung ein Übereinkommen getroffen werde, so ersuchen sie den Botschafter die nötigen Schritte zu treffen.

Herr Gerard eröffnete den Vertretern, dass nach seiner Ansicht ein solches Übereinkommen unmöglich sein würde, wie die Erfahrung der Rockefeller-Hilfs-Kommission beweise.

Eine Londoner Depesche vom Anfang Juli sagte, dass die deutsche Regierung ein Übereinkommen eingeleitet habe, das der Rockefeller-Hilfs-Kommission gestattete, die Zivilbevölkerung Polens mit Nahrungsmitteln zu versehen. Die Kommission hatte mit der deutschen Regierung ein dahingehendes Übereinkommen getroffen, wenn die Entente-Mächte den Import von Nahrungsmitteln zu diesen Zwecken gestatten sollten. Unterhandlungen in diesem Sinne mit Russland blieben erfolglos. Als auch mit der britischen Regierung nichts zu machen war, lancierte die deutsche Regierung das ursprüngliche Übereinkommen.

Rumänien entschlossen seine Neutralität zu wahren

Und seine Grenzen auf allen Seiten zu verteidigen.

Bukarest, 13. Okt., über Paris. (Übersetzung verzögert). Das Kabinett hat am Mittwoch, nachdem es die Kriegslage absehbare eingehend in Erwägung gezogen, formell angeklungen, dass Rumänien nach wie vor neutral bleiben werde und nach alle nötigen militärischen Vorkehrungen an allen Grenzen getroffen worden seien.

Die Anwesenheit von mehreren deutschen U-Booten in Bama, am Schwarzen Meer, wird bestätigt.

Die Franzosen

Geben Niederlagen in der Champagne und in den Vogesen zu.

Paris, 15. Oktober. Der am Abend vom Kriegsministerium veröffentlichte offizielle Bericht lautet wie folgt: „Während des ganzen Tages fanden heftige Artillerie-Kämpfe bei Loos, Boffenhove und im Wald von Sivonch statt.“

„In der Champagne gelang es dem Feind sich wieder an einem gewissen Punkt in seinen früheren Gräben festzusetzen die wir kürzlich genommen hatten.“

„An der Front in Lothringen haben wir einige Teile von Gräben wieder angenommen die der Feind seit dem 9. Oktober nördlich von Bellone im Besitz hatte. Wir haben mehrere Gegenangriffe zurückgeschlagen und 50 Gefangene gemacht.“

„In den Vogesen machten am Morgen die Deutschen einen sehr starken Angriff auf einer mehr als drei Meilen langen Front zwischen Reffelsen, südlich vom Hartmanns-Weilerkopf und dem Subelkopf. D diesem Angriff ging ein heftiges Bombardement mit Geschützen jeden Kalibers voran.“

„Die Deutschen wurden fast an der ganzen Front zurückgeschlagen. Es gelang ihnen nur, die Gräben auf dem Gipfel des Hartmanns-Weilerkopf zu nehmen und zwei Beobachtungsposten zwischen dem Gipfel und dem Wäldchen Chauffee zu durchbrechen.“

„Unser Artilleriefire hat die deutschen Gräben aufgerissen und zwei Blockhäuser zwischen dem Sainte-Marie-Pass und dem Bonbonne-Pass zerstört.“

Angriffe der Bulgaren auf die Saloniki Eisenbahn

Mailand, 16. Oktober. Dem „Secolo“ wird aus Saloniki telegraphiert:

Die Kommunikation zwischen Serbien und Rumänien, wie auch zwischen Saloniki und Russland ist als Folge der deutsch-österreichischen Offensiven unterbrochen. Die Serben erwarten einen Angriff seitens der Bulgaren zwischen Suwoholt und Stramitsa, mit der Absicht, die Saloniki-Eisenbahn zu zerstören und die Ankunft von Truppen der Alliierten in Sicht zu verhindern.

Deutscher Herzstörer gesunken

Kopenhagen, 15. Oktober. — Ein britischer Tauchboot versenkte Freitag Morgen einen deutschen Herzstörer an der südlichen Einfahrt des Sund zwischen Dänemark und Schweden. Eine gewaltige Explosion folgte und der Herzstörer ging in Trümmer.

Eine Meldung aus Falster, Schweden sagt hinzu, dass ein anderer Herzstörer und ein Kreuzer in großer Gile in südlicher Richtung davonzogen. Hier eingetroffenen Nachrichten deuten an, dass sämtliche Mannschaften des Herzstörers umkamen.

Nach einer späteren Depesche griffen ein deutscher Kreuzer und drei Herzstörer das britische Tauchboot an.

Die deutschen Schiffe fuhren im Kreis und feuerten auf das Unterseeboot. Dies dauerte eine Zeit lang, bis einer der Herzstörer von einem Torpede getroffen wurde und nach einer kurzen Explosion sank. Die übrigen deutschen Schiffe zogen sich darauf zurück. Das Tauchboot erschien darauf an der Oberfläche und hielt sich geräuschlos in der Nähe auf.

Somit sind von der dänischen Küste aus keine Ueberlebenden entbeht worden.

Differenzen im britischen Kabinett

Wegen der Konstriktion der Balkan Situation und der Dardanellen Expedition, und die fortwährende Abwesenheit des Generalmajors Sir Edward Carson von den Kabinettsitzungen verursacht auch viel Gerede. Er hat keiner der drei Sitzungen, die in dieser Woche stattfanden, beigewohnt.

Die Parlamentmitglieder sind mit der mangelhaften Erklärung, die am Donnerstag Sir Edward Grey über die Balkan Situation abgegeben hat, sehr unzufrieden. Es wird jetzt verlangt, dass die Regierung dem Unterhaus eine Gelegenheit gebe, die Angelegenheit zu erörtern, und dass sie eine offene und richtige Darstellung der Tatsachen habe.

Ungeklärte Pläne Italiens in Verbindung mit dem Balkankrieg.

Paris 16. Oktober. Die Zeitung „Excelsior“ behauptet aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, dass Italien 100,000 Mann nach dem Balkan schicken werde. Die Regierung hält es streng geheim, wo die Truppen gelandt werden sollen, sagt der Genéralsmann der Zeitung. Die Intervention Italiens wird aber an einem Punkt stattfinden, wo sie von entscheidendem Einfluss auf die ganze Balkan-Kampagne sein wird.

Matrosen von dem Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich

Versuchten auf holländischen Dampfern zu entkommen.

Newport News, Va., 16. Okt. Mehrere Matrosen von den deutschen Hilfskreuzern „Kronprinz Wilhelm“ und „Prinz Eitel Friedrich“, die in Norfolk interniert sind, versuchten am Montag Passage an Bord der holländischen Frachtdampfer „Monnendam“ und „Maartensdijk“ zu nehmen, als diese im Begriff waren, nach Rotterdam abzugehen. Einer der Männer wurde an Bord des „Maartensdijk“ auf Veranlassung des Kapitäns verhaftet und der Polizei übergeben. Die anderen haben sich wahrscheinlich auf ihre Schiffe zurückgezogen.

Wiel sechs Mann von der Besatzung des „Kronprinz Wilhelm“ verschwunden sind, die kürzlich Urlaub erhalten hatten, um eine Fahrt mit einem Motorboot zu machen, das sie gelautet haben, werden von jetzt an die deutschen Seeleute keinen Landurlaub mehr erhalten. Seitdem die Hilfskreuzer interniert wurden, wurde den Kommandeuren gestattet, ihren Leuten nach Belieben Urlaub zu geben.

Frauenmörder gefänglich

Valentine, Neb., 15. Okt. — Wm. Criderman, ein 18 Jahre alter Farmerbube, gefand der Polizei, dass er Frau Helie Oelien, die Gattin eines Farmers, und ihre Freundin, Frau Anna Lapporte, in der Mittwoch Nacht ermordete. Criderman war seit etwa sechs Monaten auf der Heilenschen Farm beschäftigt.

Die Leiden der beiden Frauen wurden am Donnerstag Morgen in der Nähe des niedergebrennten Farmhauses aufgefunden. Beide waren erdrosselt worden. Das Haus wurde ebenfalls angezündet, um das Verbrechen zu verheimlichen.

Durch Leuchtgas erstickt

New York, 15. Okt. — Die Leiden von Frau Anna Hunzinger und ihres drei Töchter im Alter von 13, 8 und 3 Jahren wurden am Freitag in ihrer Wohnung in Brooklyn aufgefunden. Sämtliche Gasöhne im Hause waren angezündet und nur ein Licht brannte. Sämtliche Türen und Fenster waren durch Kleber dicht verstopft. Frau Hunzinger identifiziert am Tage zuvor die Leiche eines Mannes, welche aus dem Flusse gezogen wurde, als die ihres Gatten.

Chicago, 15. Okt. — Antonio Cello, seine Mutter und seine 10jährige Nichte wurden am Freitag als Leiden in ihrer Wohnung in Maywood aufgefunden. Sie waren durch Gas der Vergiftung getötet worden.

Schiffsnachrichten

Liverpool, 15. Okt. Abg.: „Dominion“ nach Philadelphia.

Local-Bericht

Die Registrierung

Soweit haben sich 86,284 Stimmgäber in die Wählerlisten eingetragen lassen.

Bedeutende Zunahme gegen die ersten drei Registrierungsstage vor dem letzten Wahltag vor zwei Jahren. — Kamentlich die Vorstadtwards haben einen Zuwachs an Stimmgäbern zu verzeichnen. — Am gestrigen Tage liegen sich 21,808 Stimmgäber registrieren. — Die Gesamtregistrierung beträgt somit 86,284.

Gelegentlich der Wahl am 2. November wird allen Wählern nach ein ganz reiches Schma abgeben werden, denn am Schluß des gestrigen dritten Registrierungsstages hatten sich nicht weniger als 86,284 Stimmgäber in die Wählerlisten eingetragen lassen.

Dieses bedeutet im Vergleich zu den ersten drei Registrierungsstagen gelegentlich der letzten Municipalwahl vor zwei Jahren eine Zunahme von 4283 Stimmen. Mit Ausnahme von nur sieben Wards weist die Registrierung in allen Wards sowie eine Zunahme auf und den hauptsächlichsten Zuwachs von Stimmgäbern haben die folgenden Wards zu verzeichnen: 2. Ward 706; 13. Ward 627; 20. Ward 459; 24. Ward 494.

Parlamentarische sind die Registrierungen in der 5., 6., 8., 14., 15., 16. und 18. Ward und dieses scheint anzudeuten, dass die Ueberlieferung von Stimmgäbern nach den Vorstädten in großem Maße vor sich geht. Die Gesamtzahl der Registrierungen am gestrigen Tage belief sich auf 21,808 Stimmen.

Nach der Ansicht von Politikern ist die so starke Registrierung in erster Linie auf den Kampf gegen die Prohibitionsfrage zurückzuführen.

Das Resultat nach Wards.

Table with 2 columns: Ward number and number of registrants. Includes wards 1 through 26.

Drei Tage Registrierung im Jahre 1914, 86,603.

Heute ist die letzte Gelegenheit zur Registrierung.

Tragisches Versehen

Frl. Anna W. Dapper durch Einathmen von Leuchtgas erstickt.

Gatte aus Versehen die Ventillappe am Gasofen abgedreht.

Durch einen unglückseligen Zufall kam gestern die 37 Jahre alte Anna W. Dapper ums Leben. Sie erstickte in ihrer Wohnung No. 2436 Clifton Avenue durch Einathmen von Leuchtgas, weil zufälliger Weise das Abgasventil für die ausströmenden Gasdämpfe geschlossen war, während der Gasofen brannte.

Frl. Anna W. Dapper wohnte mit ihren Schwestern Alma und Emma zusammen und führte für diese, während des Tages beschäftigt war, die Wirtschaft. In der letzten Zeit war sie lebend gewesen und von Dr. Wagner behandelt worden.

Als gestern Abend gegen acht Uhr Alma und Emma Dapper nach Hause kamen, strömte ihnen, als sie die Thür öffneten, eine ganz fürchterliche Hitze entgegen, und als sie durch die geöffneten Zimmer eilten und schließlich bis ins Schlafzimmer kamen, fanden sie dort zu ihrem Entsetzen ihre Schwester erstickt auf dem Bette liegend vor, während der Gasofen im Zimmer voll angezündet war und brannte.

Dr. Wagner wurde unverzüglich herbeigerufen und stellte fest, dass Frl. Anna W. Dapper keinen Weisungen gemäß sich keine Umschlüge gemacht und augenscheinlich durch ein tragisches Versehen das Ventil der Leuchtgasflamme am Gasofen nach der Verriegelung gedreht und somit geschlossen hatte, so daß die Gasdämpfe im Zimmer verblieben und ihren Erstickungstod herbeiführten.

Am Galgen

Muß der farbige Harry Garrison die Vergewaltigung der Frau William Crowder in Lincoln büßen.

Der farbige William Garrison muß den trübnen Angriff, den er am 28. Juli auf die Gattin des weißen Farmers William Crowder in Lincoln, Campbell County, verübte, mit dem Tode büßen. Die Geschworenen, vor denen der Fall gestern im Kreisgericht von Campbell County in Newport verhandelt worden war, fanden den Angeklagten schuldig und verurteilten ihn zum Tode. Die Geschworenen waren bis nach Mitternacht in Beratung.

Während Verbesserungs-Gesellschaft.

Aus der gestrigen Beamtewahl der obigen Organisation, die im Wehrend Kent Gebäude stattfand, gingen folgende Kandidaten siegreich hervor: A. S. Schenberger, Präsident; Fred. Heimrich, erster Vizepräsident; Henry Vertling, zweiter Vizepräsident; Joseph Reiffenber, Sekretär; George M. Schaefer, Schatzmeister; Max J. Sillensbrand, Rocher McRobbie, Vernon Remington, John Hill, Robert H. Wiles, Charles Roth, G. Oliver Sowers, Elmer Anderson und Ralph A. Tingle, Direktoren.

In der Verammlung wurde auch ein Ausschuss ernannt, um ein Programm für die Einweihung der neuen Joven-Policeoffice an der S. nahe State Straße, die nächsten Monat erfolgen soll, auszuarbeiten.

Vormärch.

Szenen aus Polen von Walter v. Hollander.

Helbentum ist Ausnahmestand und meist Produkt einer Zwangslage. Fontane, „Der Stechlin“.

Wir laufen hinter den Russen her — lange schon. Es ist immer das selbe. Staub tagüber, feiner, grauer Staub, der sich in alle Winkel des Gesichts legt. Alle tragen dieselbe Staubmaske. Sie gehört zur Uniform. Wir kriechen alle mit den Fingern, aber das ist nicht Wuth, sondern Staub. Unsere Kleider sind auch voll Staub; untere Kleider sind nicht dazu ist keine Zeit. Ob wohl noch ein Körper unter den Kleidern liegt? Oder sind es nur Beine mit einem Tragegestell darüber für den Tornister? Auch ein Kopf ist da und ein Hals; die braucht man, um das Gedeck aufzubringen. Aus das Gedeck hat eine Staubmaske. Es grinst nicht mehr lächlich mit blankem Kinnerngeleht. Es schläft gleichgültig an unserem Hals.

Am Morgen blüht zuweilen ein Lachen über die Truppe. Ein paar Reckenarten über die „Panjes“, ein Wortgefecht mit vorbetrumplender Artillerie, ein paar Götter oder ein fröhliches Singlied. Das Lied vom Postenmädchen und der „refigirte Landwehrmann“ (dem dieser Fröhling geht nie vorüber) sind die Schläger. Aber dann bedt der Staub alles zu. Höchstens hier und da ein Schmutzwort, wenn einer dem anderen auf die Haden tritt. Negender Scherzherzuch. Das Nimmengung knarrt. Die Augen schmerzen vor Sonne und Staub. Der Staub frigt sich ins Gehirn. Alles wird grau, was neben uns liegt, was vor uns ist; nur die Vergangenheit hat glänzende Augen. „Leberwurst“, sagt einer mit Inbrunst, und „Münchener“.

Ich gehe in München die Ludwigsstraße entlang — nein, es ist nicht Krieg — nur ein wenig viel Staub heute. Es ist heute ein trauriger Tag; meine Augen sind groß, du kleines Mädchen mit den großen Händen, die das Leben paden wollen. Das einmal „das Weide“ in unserem Leben kommt das „Auftritte“, der Sturm, der uns hinwegreißt über Dach und Kirchthurm unteres Blickes. Ich weiß es nicht, kleines Mädchen. Menschenaufbau. Der Thronfolger von Oesterreich ermordet! Ein Bekannter, breit, blond und blau, kommt atemlos aus dem Hofgarten gestürzt. „Das ist Krieg! Menschenstind, Krieg!“ Ich sage: „Wir werden unsere Pflicht thun“, „Sundensauge!“ Er flüzt mitwend von dannen.

Das Nimmengung knarrt: „Wir thun — unsere Pflicht, wir thun — unsere Pflicht.“ Armer Kerl — bu bist nun schon lange tot. Breit, blond und blau von einer Mine verschüttet. In den Argonnen.

Pause. Ein kurzes Kommando. Alles liegt. War je ein Welt wieder als dieser Staub? Wir sind Schwaime geworden... Einer hat aus dem Thronentender festgestellt, daß es heute Sonntag ist. Daran entzündet sich die Lebensgeister und ziehen sich Sonntagsgewohnheiten, wie Kinder, die sich an dem Wärdern ergötzen. „Wenn ich der König wäre“, Tanzmusik quiescht, heiße Paare drehen sich im Tanz. „Verpflichtet bin ich wie in Schichten“ — sagt ein Berliner, gelbe Biergläser tummeln sich, weiße Tischdecken kreischen. Kinderwagen schmutzen, Wiener Sonntag und Schinken.

Ich empfehle Perma Allen, die an Katarrh leiden



Perma Allen, die an Katarrh leidet.

Ich glaube nicht, daß ich je besser fühle.

Perma Allen, die an Katarrh leidet, erzählt, wie sie durch die Einnahme von Perma-Tabletten erlöst wurde.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.

Perma-Tabletten sind in jeder Apotheke erhältlich.

Perma-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen Katarrh der Blase.